

1. Zoologie und Verhalten

Körperlänge ca. 30 cm, Gewicht ca. 1 - 1,5 kg, Farbvariationen: Braun, schwarz, weiß; Fell: glatt, langhaarig und rosettenartig; Rudeltiere: gesellig, lebhaft; überwiegend tagaktiv; Verständigung: ständige Lautäußerungen (z.B. warnendes oder freudiges Pfeifen); Verhalten und Orientierung über körpereigene Duftstoffe; benagen alles; Fressen körpereigenen, perlschnurartig aufgereihten, glänzenden Blinddarmkot zur Vitaminversorgung. Lebenserwartung: ca. 6 - 8 Jahre; im Alter von ca. 2 - 3 Monaten geschlechtsreif (Winterruhe). Eigenschaften: Zutraulich, geräuschempfindlich, schreckhaft.

2. Haltung

Gruppenhaltung (mindestens 2 Tiere) unterschiedlichen Geschlechts (männliche Tiere kastriert), am besten aus einem Wurf. Käfig: Mindestens 120 cm Länge, 60 cm Breite, 50 cm Höhe, rechteckig, nagefest, Gitterstäbe aus nicht reflektierendem Material, querverdrahtet. Versteckmöglichkeiten: Schlafhäuschen stabil, ausreichend groß, Rindenstücke, Tonröhren, etc. Einstreu aus biologisch unbedenklichem, saugfähigem Material (Holzspäne, Stroh, Packpapier). Käfigreinigung: 1 x wöchentlich mit milden Reinigungsmitteln; Schutz vor Hitze (Kreislaufversagen), Zugluft, Nässe, Lärm, strengen Gerüchen. Kontrollierter Freilauf in der Wohnung (nicht stubenrein); Pferch im Freien: stabil, geschlossen, teilweise abgedeckt, mindestens 2 qm Grundfläche, 50 cm Höhe; Fellpflege bei langhaarigen Tieren, Heimtiere sind kein Spielzeug und sollten aus tierschutzrechtlichen Gründen nicht von Kindern unter 8 Jahren ohne Aufsicht gehalten werden.

3. Anfälligkeiten

Hauterkrankungen: Milben, Haarlinge, Pilze, Bakterien (Juckreiz, Krämpfe, Selbstanfressen). Verdauungsstörungen: Darmparasiten, Überwucherung der Darmflora mit schädlichen Keimen, abrupte Futterumstellung (Durchfall mit Fellverklebungen, Kotstauung), Fehlstellungen der Backen- und der Schneidezähne, (Abszesse im Kieferbereich, Brückenbildung der vorderen Backenzähne); Infektionen der oberen luftführenden Wege, Übergewicht: zu kalorienreiches Futter und Bewegungsmangel (Scheuerekzeme, Pilzbefall); Sohlenballengeschwüre, Korkenzieherkrallen; Hinterhandschwäche: Vitamin C-Mangel; Trommelsucht: Fehlgährungen (Erstickungstod).

4. Fütterung

Bestes Heu und einwandfreies Wasser zur beliebigen Aufnahme aus täglich frisch gereinigten, nagefesten Futterbehältern und Nippeltränken. Zur Vitamin- (C), Mineralstoff- und Rohfaser-Versorgung täglich ca. 50% der Gesamtration Grünfutter im Sommer, Obst und Gemüse auch im Winter sowie 2 - 3 Esslöffel Meerschweinchenfertigfutter; keine Kohlgewächse (Trommelsucht); keine verdorbenen bzw. verschimmelten Frischfutter- und Brotreste oder Gebäck. Lebensnotwendiges Nagematerial: Äste und Zweige heimischer Obstgewächse sowie Knäckebrot und Zwieback.

5. Tragen

Meerschweinchen am besten mit einer Hand am Hals fixieren, die andere Hand umfasst vorsichtig die Körpermitte. Verletzungsgefahr durch Druck auf die letzten Rippen.

6. Geschlechtsdifferenzierung

Männliches Tier: Abstand zwischen Geschlechtsorgan und Anus. Weibliches Tier: Geschlechtsöffnung und Anus in gemeinsamer Schleimhautfalte. Nach 4 - 6 Wochen Geschlechtsorgane erkennbar.

Tierärztlich erarbeitet.